

Kernlehrplan Deutsch 2004 NRW

Aufgabenbeispiel

Jahrgangsstufe 5/6 (schriftlich) – Hauptschule

Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext oder literarischen Text
mithilfe von Fragen untersuchen
hier: einen literarischen Text

aus:

Aufgabenbeispiele zu den Kernlehrplänen Deutsch NRW, S. 101 – 103

**Kommission für die Entwicklung von Kernlehrplänen für das Fach Deutsch
Landesinstitut für Schule 2004**

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/deutsch-unterrichtsentwicklung/>

**Aufgabenbeispiel:
Jahrgangsstufe 5/6 (schriftlich) – Hauptschule**

**Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen
hier: einen literarischen Text**

Unterrichtlicher Kontext

Die schriftliche Aufgabe steht im Zusammenhang mit dem Thema „Wir lernen uns kennen“.

Zu Beginn des fünften Schuljahres wird ein projektorientierter und fächerübergreifender Unterricht praktiziert, der den Schülerinnen und Schülern einen möglichst „sanften Übergang“ von der Grund- zur Hauptschule ermöglichen soll. Dabei geht es sowohl um eine räumliche Orientierung im Gebäude und in der Schulumgebung, um das Kennenlernen des Schulpersonals (Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung, Hausmeister, Sekretärin), um Fragen der Klassen- und Schulordnung, aber auch um die Einführung in neue Unterrichtsfächer und deren Inhalte und Methoden. Innerhalb dieses Rahmens kommt es vor allem darauf an, dass sich die Kinder der Klasse untereinander kennen lernen. Hierzu leistet die Unterrichtseinheit einen wichtigen Beitrag.

Aufgabenstellung

Bearbeite die folgenden Aufgaben und Fragen zur Erzählung „Hannes fehlt“¹ von Ursula Wölfel schriftlich:

- **Schreibe in wenigen kurzen Sätzen auf, was in der Geschichte passiert.**
- **Wie verhalten sich die Schülerinnen und Schüler, als sie hören, dass Hannes fehlt? Wie kann man sich das Verhalten erklären?**
- **Warum unterhalten sie sich zwischendurch über den Angler, den alten Mann oder das Geländespiel?**
- **Woran ist erkennbar, dass sich die Kinder Sorgen über das Ausbleiben von Hannes machen?**
- **Was hat sich im Verhältnis der Klasse zu Hannes durch den Vorfall verändert? Woran kann man das im Text erkennen?**
- **Schreibe auf, wie dir die Geschichte gefallen hat. Begründe deine Meinung.**

¹ Ursula Wölfel: Hannes fehlt. aus: Lesebuch Deutsch 5, Georg Westermann Verlag, Braunschweig 1981. S. 19 f.

Kompetenzbezug

Lesen – Umgang mit Texten und Medien (3.3)

- informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden; Aufbau eines zusammenhängenden Textverständnisses und ansatzweise über Arbeitstechniken verfügen (3.3.1)
- kürzere Erzählungen und Jugendbücher verstehen; sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren auseinandersetzen (3.3.8)

Schreiben (3.2)

- zu vorgegebenen Situationen Meinungen formulieren und begründen (3.2.4)
 - den Inhalt kürzerer Texte in eigenen Worten wiedergeben (3.2.6)
- Fragen zu Texten beantworten (3.2.7)

Reflexion über Sprache (3.4)

- satzbezogene Regelungen kennen und beachten, (Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) (3.4.13)
- Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden (3.4.14)
-

Leistungserwartungen

Verstehensleistung

Durch genaues Lesen erfassen die Schülerinnen und Schüler den Inhalt der Geschichte. Sie geben ihn in eigenen Sätzen wieder.

Der Text wird mithilfe von Fragen untersucht. Dabei wird deutlich, dass es hier weniger um einen äußerlich dramatischen Ablauf geht, sondern um die Darstellung der Beziehungen zwischen der Klasse und einem einzelnen Schüler, der bisher kaum wahrgenommen wurde. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, welche Veränderungen im Verhältnis zwischen der Klasse und Hannes durch den Vorfall hervorgerufen werden.

Darstellungsleistung

Die Aufgaben und Fragen werden in altersangemessener Sprache gelöst bzw. beantwortet. Dabei ist stets der enge Bezug zum Text erkennbar.

Die Darstellung beachtet in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik die Regelungen in altersgemäßer Weise.

*

Die Ziffern beziehen sich auf die einzelnen Kompetenzen in den Bereichen des Faches wie sie im Kapitel 3 „Kompetenzanforderungen“ aufgelistet sind.

**Ursula Wölfel:
Hannes fehlt¹
(1970)**

1 Sie hatten einen Schulausflug gemacht. Jetzt war es Abend, und sie wollten mit dem Autobus zur Stadt zurückfahren. Aber einer fehlte noch. Hannes fehlte. Der Lehrer merkte es, als er die Kinder zählte. „Weiß einer etwas von Hannes?“ fragte der Lehrer. Aber keiner wusste etwas. Sie sagten: „Der kommt noch.“ Sie
5 stiegen in den Bus und setzten sich auf ihre Plätze. „Wo habt ihr ihn zuletzt gesehen?“ fragte der Lehrer. „Wen?“ fragten sie. „Den Hannes? Keine Ahnung. Irgendwo. Der wird schon kommen.“ Draußen war es jetzt kühl und windig, aber hier im Bus hatten sie es warm. Sie packten ihre letzten Butterbrote aus. Der Lehrer und der Busfahrer gingen die Straße zurück. Einer im Bus fragte: „War der Hannes überhaupt dabei? Den hab’ ich gar nicht gesehen.“ „Ich auch nicht“,
10 sagte ein anderer. Aber morgens, als sie hier ausstiegen, hatte der Lehrer sie gezählt, und beim Mittagessen im Gasthaus hatte er sie wieder gezählt, und dann noch einmal nach dem Geländespiel. Da war Hannes also noch bei ihnen. „Der ist immer so still“, sagte einer. „Von dem merkt man gar nichts.“ „Komisch, dass er keinen Freund hat“, sagte ein anderer, „ich weiß noch nicht einmal, wo er wohnt.“ Auch die anderen wussten das nicht. „Ist doch egal“, sagten sie. Der Lehrer und der Busfahrer gingen jetzt den Waldweg hinauf. Die Kinder sahen ihnen nach. „Wenn dem Hannes jetzt etwas passiert ist?“ sagte einer. „Was soll dem passiert sein?“ rief ein anderer. „Meinst du, den hätte die Wildsau gefressen?“
20 Sie lachten. Sie fingen an, sich über die Angler am Fluss zu unterhalten, über den lustigen alten Mann auf dem Aussichtsturm und über das Geländespiel. Mitten hinein fragte einer: „Vielleicht hat er sich verlaufen? Oder er hat sich den Fuß verstaucht und kann nicht weiter. Oder er ist bei den Kletterfelsen abgestürzt?“ „Was du dir ausdenkst!“ sagten die anderen. Aber jetzt waren sie unruhig. Einige stiegen aus und liefen bis zum Waldrand und riefen nach Hannes. Unter den Bäumen war es schon ganz dunkel. Sie sahen auch die beiden Männer nicht mehr. Sie froren und gingen zum Bus zurück. Keiner redete mehr. Sie sahen aus den Fenstern und warteten. In der Dämmerung war der Waldrand kaum noch zu erkennen. Dann kamen die Männer mit Hannes. Nichts war
30 geschehen. Hannes hatte sich einen Stock geschnitten, und dabei war er hinter den anderen zurückgeblieben. Dann hatte er sich etwas verlaufen. Aber nun war er wieder da, nun saß er auf seinem Platz und kramte im Rucksack. Plötzlich sah er auf und fragte: „Warum seht ihr mich alle so an?“ „Wir? Nur so“, sagten sie. Und einer rief: „Du hast ganz viele Sommersprossen auf der Nase!“ Sie lachten alle, auch Hannes. Er sagte: „Die hab’ ich doch schon immer.“
35

¹ Ursula Wölfel: siehe vorne